



Keppra
Levetiracetam

ISSN 0932-4607

50% Altpapier

B 3344 F

Gebühr bezahlt



Informationsdienst für Neurologen & Psychiater

Inhalt

Impressum	43	Für Sie gelesen	
Editorial	2	Psychiatrische (Auf-)Klärungs- gespräche	23
KV		Demenzen	24
Krankmachende Gesundheitspolitik	2	Taschenatlas Migräne	25
Vorsicht vor Off-Label-Verordnungen	5	Amyotrophe Lateralsklerose	25
Neuro Praxis		Paragraphenecke	
Schon der Händedruck in Altenheimen kann gefährlich sein!	6	Im Zweifelsfall in Klinik einweisen	26
Geschlechtsspezifisches Schmerzverhalten	8	Nicht alle Nebenjobs zulässig	26
Neurologie		Neuro Marginal	
Morbus Wilson	11	Infarkt, Schrittmacher, By-Pass etc.	28
Neuropathologie - Anspruch und Wirklichkeit	17	News	31
Psychiatrie		Weiterbildung	38
Zu den Vorteilen atypischer Antipsychotika	19	Forum	
Kommentar		KV für uns nicht mehr nützlich?	39
Krank oder nicht krank, das ist auch in den Praxen die tägliche Frage	20	Zur neuen GOÄ	40
nda Quiz		Vorbeugung von Schlaganfällen	40
Muss AU-Bescheinigung schon ab 1. Krankheitstag		Unerwünschte Medikationen	40

Psychoaktive Pflanzen und Pilze als Rauschmittel

Pflanzliche Drogen werden seit dem Altertum zur Erzeugung von Rauschzuständen eingenommen. In nda 5-2001 berichtete Dr. J. Müller über die Einnahme von Nachtschattengewächsen als Rauschmittel. Im folgenden werden nun einige weitere pflanzliche Rauschmittel vorgestellt, die derzeit in der Bundesrepublik Deutschland wieder Verbreitung gefunden haben.

Während die Herbeiführung von Rauschzuständen in vielen Kulturen rituell eingebunden - und damit kontrolliert - war, erfolgt der Rauschmittelkonsum in den westlichen Industrienationen oftmals unter anderen Rahmenbedingungen. Viele Drogenkonsumenten sind hier durch ihre Ablehnung der gesellschaftlichen Normen gekennzeichnet, es kommt zu Randgruppenbildungen, Kriminalisierung und oft Verelendung. Die Drogen werden als eine Art Ersatz für physiologische Lustgefühle eingesetzt. Die Betroffenen füllen ihre innere Leere durch künstlich herbeigeführtes seelisches Erleben auf. Oftmals verlernen sie durch den Drogenkonsum die Selbstregulation ihrer seelischen Verfassung und Stimmungen.

Fortsetzung siehe Seite 21

Zentralbibliothek der Medizin
Zeitschriftenstelle
z. Hd. Herrn Konrad Schäfers
Joseph-Stelzmann-Straße 9

50931 Köln

ZB
3217 -
ZB MED